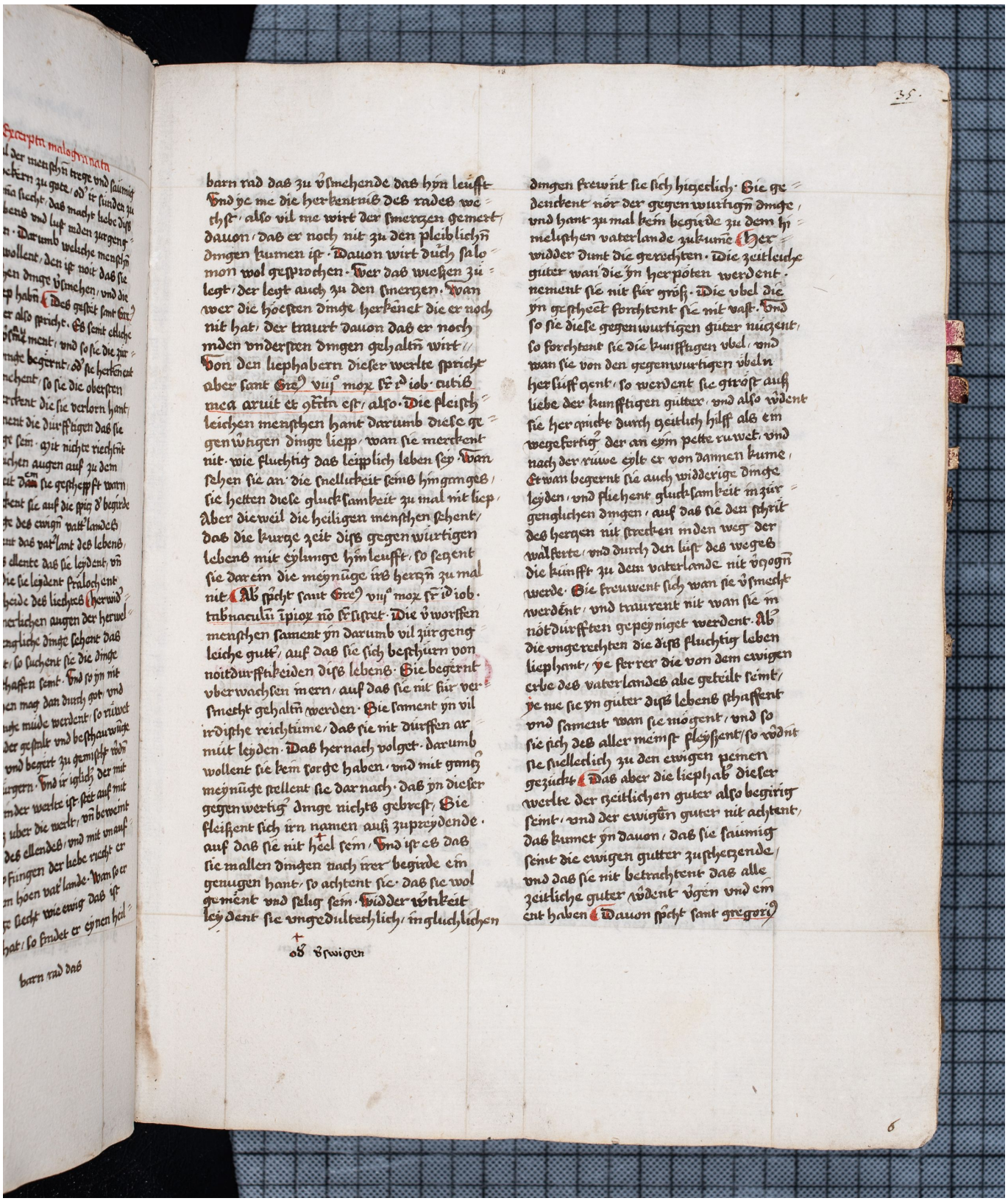
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



35.

barn rad das zu vsmehende das hyn leufft
Vnd ye me die herkentnis des rades we
thst, also vil me wirt der smertzen gemert
dauon, das er noch nit zu den pleiblichn
dingen kumen ist. Dauon wirt duch salo
mon wol gesprochen. Wer das wiessen zu
legt, der legt auch zu den smertzen. Wan
wer die hoesten dinge herkennet die er noch
nit hat, der traurt dauon das er noch
nideren vndersten dingen gehaltn wirt.
Von den liephabern dieser werlte spricht
aber sant Gre(gorius) viij(o) mox sr id iob. cutis
mea aruit et grtin est, also. Die fleisch
leichen menschen hant darumb diese ge
genwtigen dinge liep, wan sie merkent
nit wie fluchtig das leipplich leben sey. Wan
sehen sie an die snellicheit seins hingangs,
sie hetten diese gluckseambeit zu mal nit liep
aber dieweil die heiligen menschen sehent,
das die kurtze zeit diss gegenwirtigen
lebens mit eylunge hin leufft, so segent
sie darein die meynunge irs hertzn zu mal
nit. Ab spricht sant Gre(gorius) viij(o) mox sr id iob.
tabnaculu ipiox no srsistet. Die vworffen
menschen sament yn darumb vil zurgeng
leiche gutt, auf das sie sich besthurn von
noitdurfftikeiden diss lebens. Sie begernt
vberwachsen mern, auf das sie nit fur ver
smecht gehaltn werden. Sie sament yn vil
irdische reichtume, das sie nit durffen ar
mut leyden. Das hernach volget. darumb
wollent sie kein sorge haben, vnd mit gantz
meynunge stellent sie darnach. das yn dieser
gegenwertig dinge nichts gebrest. Sie
fleissent sich irn namen auss zupreydende.
auf das sie nit heel sein. Vnd ist es das
sie mallen dingen nach irer begirde ein
genugen hant, so achtent sie. das sie wol
gement vnd selig sein. Widder wtikeit
leydent sie vngeduldterlich, ingluckhlichen
dingen freuwt sie sich hizeclich. Sie ge
denkent nor der gegenwurtign dinge,
vnd hant zu mal kein begirde zu dem hi
melischen vaterlande zukume. Her
widder dunt die gerechten. Die zeitliche
guter wan die yn herpoten werdent.
nement sie nit fur gross. Die vbel die
yn gesteeet forchtent sie mit vast. Vnd
so sie diese gegenwurtigen guter nutzent,
so forchtent sie die kunfftigen vbel, vnd
wan sie von den gegenwurtigen vbeln
herlussgent, so werdent sie gtrost auss
liebe der kunfftigen gutter, vnd also vdent
sie herquickt durch zeitlich hilff als ein
wegefertig der an eym pette ruwet, vnd
nach der ruwe eylt er von dannen kume,
Etwan begernt sie auch widderige dinge
leyden, vnd fliehent gluckseambeit in zur
genglichen dingen, auf das sie den schrit
des hertzen nit strecken in den weg der
walferte, vnd durch den list des weges
die kunfft zu dem vaterlande nit vrlogn
werde. Sie freuwent sich wan sie vsmecht
werdent, vnd traurent nit wan sie in
notdurfften gepeyniget werdent. Ab
die vngerechten die diss fluchtig leben
liephant, ye ferrer die von dem ewigen
erbe des vaterlandes abe geteilt seint,
ye me sie yn guter diss lebens schaffent
vnd sament wan sie mogent, vnd so
sie sich des aller meist fleyssent, so vdent
sie snelleclich zu den ewigen pemen
gezuckt. Das aber die liephab dieser
werlte der zeitlichen guter also begirig
seint, vnd der ewigun guter nit achtent,
das kumet yn dauon, das sie saumig
seint die ewigen gutter zusthetzende,
vnd das sie nit betrachtent das alle
zeitliche guter vdent vgen vnd ein
ent haben. Dauon spricht sant gregori

+ ob vrwigen

6